

aus der Anklage des Kellermeisters die Wahrheit herausfand. Er ließ den Gefangenen vor sich führen, fragte ihn nach dem Hergang der Angelegenheit und Andreas berichtete getreulich, was er gethan; er sagte jedoch nichts von dem Erdmännchen.

„Nun wohl“, hub der Bischof an, „Strafe muß sein! Dieweil du so viel Wein getrunken hast, soll man dir heute Abend gesalzene Fische als Fastenspeise vorsehen; dann mögest du während der Nacht im Keller kampiren, vorher müssen aber alle Fässer sorgfältig versiegelt werden. Was weiter geschehen soll, werde ich morgen bestimmen.“

Andreas bedankte sich für die gnädige Strafe. Am Abend empfing er seine gesalzenen Fische und spazierte dann, wenn auch mit niedergeschlagenen Blicken, in den Keller; aber er war doch bei gutem Muth, denn er vertraute seinem kleinen Schutzgeist, dem Zwergmännchen.

Am andern Morgen sandte der Bischof einen seiner Diener zu dem Kellermeister mit dem Auftrag, den Gefangenen aus dem Keller zu führen und ihm Speise und Trank zu geben. Der Kellermeister stieg in den Keller hinab, fand Alles unverkehrt, die Weinfässer noch wohl versiegelt, aber der Gefangene war nirgends zu finden, denn diesen hatte das Erdmännchen mit Trank versehen und ihn in der Nacht entfliehen lassen.

Was aus Andreas geworden ist, davon erzählt die Sage nichts.

Das Riesenspielzeug.

Vor vielen, vielen Jahren stand im sagenreichen Elssasser Lande eine Feste, Niedereck geheiß. Jetzt ist von der Burg kein Stein mehr zu sehen, sie ist zerfallen und von der ehemaligen



Stätte weiß nur noch die Sage Kunde zu geben. — Auf dieser Burg Niedereck hauste ein Riesengeschlecht, das den Menschen freundlich gesinnt und zur Hülfe in der Noth bereit war. Die Burg lag tief im Walde versteckt und es bedurfte vieler Riesenschritte, um zu den Wohnungen der Menschen zu gelangen. Darum war auch das Riesenfräulein über die Mäßen verwundert, als sie eines Tages weiter als gewöhnlich, bis an den Saum des Waldes, ihren Spaziergang ausgedehnt hatte und plötzlich eine weite Fläche Ackerland vor sich sah. Was aber ihre Verwunderung auf den Gipfelpunkt steigerte, war ein Bauer, der hinter dem mit zwei Pferden bespannten Pfluge herging und das Ackerland umpflügte.

„Das ist ein prächtiges Spielzeug, wart, dich nehme ich mit nach Haus!“ So rief sie voller Freuden und klatschte dazu in die Hände, daß